

Genie-Demonstration in Bremgarten

Autor(en): **Helfenstein, Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genie-Demonstration in Bremgarten

Von Korporal Mathias Helfenstein, Fotos von Sappeur Marcel Heinrich



Am 1. April 1993 hatte Oberst Peter Bossard, Schulkommandant der Genieschule Bremgarten, das Vergnügen, eine weitere Genie-Demonstration zu eröffnen und zu begleiten. Das Programm dauerte 2 Stunden und wurde am Nachmittag wiederholt. Die Besucher, die diesem Schauspiel beiwohnten, waren alle geladene Gäste, was jedoch ein paar Zaungäste nicht hinderte, ebenfalls dabeizusein. Am Morgen war die Infanterie-Offiziersschule Bern eingeladen. Am Nachmittag wurden die Teilnehmer der Zentralen Instruktoresschule Herisau und Militärattachés aus Russland, Grossbritannien, USA, Israel und Afghanistan in Bremgarten erwartet. Oberst Bossard stellte zuerst seine Schule, ihre Organisation und ihr Material vor.

Dann übergab er das Wort an Kompaniekommandant der I. Kompanie Oberleutnant Roth. Er hatte mit seiner Kompanie den Auftrag, den Steg 58 gefechtsmässig zu erstellen. Zug Estermann kam dann auf Befehl mit zwei 6 DM (inkl Anhänger) zur Stegeinbaustelle. Auf dem Platz wurde sofort ein Igel bezogen, und

nachdem die beiden Anhänger abgehängt waren, zogen sich die beiden Fahrzeuge wieder zurück. An der Einbaustelle war das Fährseil bereits gespannt, und so musste der Zug Estermann «nur» noch die Boote mit den Stegtafeln und Geländerpfosten zusammensetzen und einschieben. Dann wurde das Geländerseil eingezogen, und als der Steg auf der anderen Seite angekommen war, beidseitig verankert. Nach 10 Minuten standen am Steg dann nur noch die Verankerungswachen und der Protokollführer, der Rest des Zuges zog sich zurück. Anschliessend übersetzte ein Zug im Spurt, und der 1. Teil der Demonstration war abgeschlossen. Alle Gäste wurden eingeladen, über den nun frisch erstellten Steg die Reuss zu überqueren; wer nicht wollte, konnte immer noch den herkömmlichen Weg über die Betonbrücke wählen. Die Infanterie OS am Morgen benützte dies gleich als Sportstunde und übersetzte ebenfalls im Spurt. Am Nachmittag ging dies verständlicherweise ein bisschen gemütlicher vor sich.

Einweisung in eine Minengasse

Als der Steg überquert war, wurde man in eine Minengasse eingewiesen, die den 2. Teil, den Spreng- und Minendienst, näherbrachte. Kompaniekommandant der III. Kompanie, Oberleutnant Hübner, machte hier ebenfalls eine kleine Einführung, worauf die Gäste dann gleich wie bei einem Markt, von einem Stand zum anderen gehen konnten. Auf diesen waren dann die elektrischen und pyrotechnischen Zündmittel, Zündauslöser, verschiedene Sprengstoffe, Warnzäune und vieles mehr ausgestellt. Gleichzeitig erstellte Gruppe Meier nebenan eine Minenparzelle mit der Panzerabwehrmine 88. Am Ende der Marktstände waren Wirkungsmodelle von verschiedenen Sprengstoffen (Trotyl, Plastik und Sprengschnur) ausgestellt. Bei diesen Wirkungsmodellen wurden noch Sprengungen mit Manipuliermaterial erstellt. Als alle wieder versammelt waren, gab Oberleutnant Hübner Leutnant Bär den Auftrag zur Sprengung der vorbereiteten Objekte, welche gleich

Im Gespräch mit einem Besucher:



Kpl Helfenstein: Was hat Ihnen die Genie-Demonstration für einen Eindruck gemacht?

Aspirant Rogenmoser: Mir hat die Demonstration sehr gut gefallen. Es war abwechslungs- und lehrreich. Die Sprengung und der Brückeneinbau war sehr beeindruckend.

Kpl Helfenstein: Würden Sie sagen, dass Sie die Genietruppen nun besser kennen?

Aspirant Rogenmoser: Ja, auf jeden Fall.

waren wie die, die mit Manipuliermaterial erstellt wurden. Dieser führte dann die Sprengung vorschrittmässig aus. Er zündete elektrisch eine Bohrladung (3 Bohrlöcher) und eine Sprengschnurwicklung. Anschliessend wurde mit bereitgestellten 6 DM und Pinzgauer zur Brückeneinbaustelle verschoben.

Bau einer Brücke

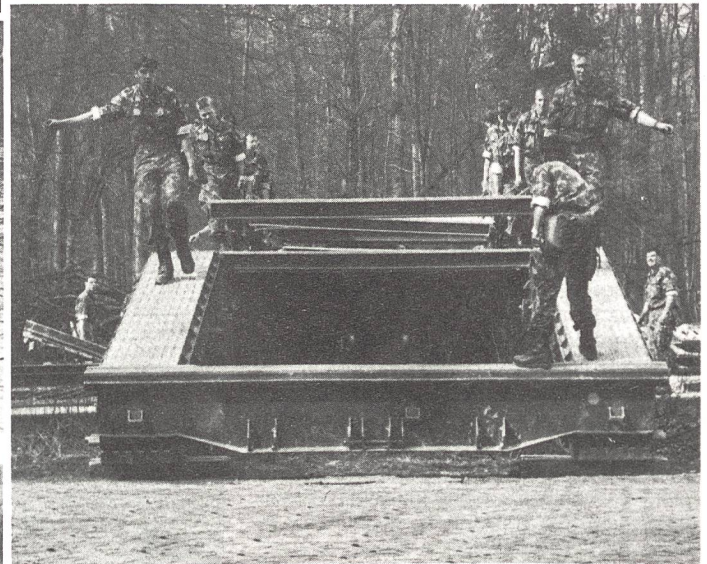
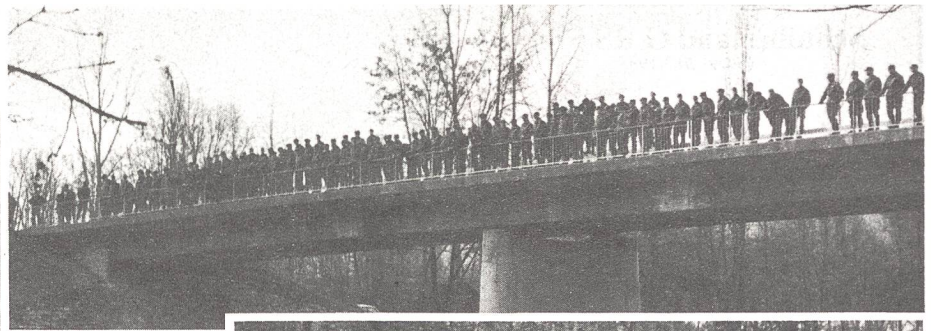
An der Brückeneinbaustelle begrüsst uns der Kompaniekommandant der II. Kompanie, Oberleutnant Müller. Er zeigte mit seiner Kompanie den Gästen eine «Show», die diese wohl nicht so schnell wieder vergessen werden. Zuerst stellte er die Feste Brücke 69 ein bisschen besser vor. Er zeigte die Möglichkeiten und das Gewicht der einzelnen Teile auf. Dann gab er als erstes den Befehl zum Bau einer doppelstöckigen, 17,70 m langen Festen Brücke. Als der Zug Suter das Montagegestell erstellt hatte, gab er den zweiten Befehl zum Erstellen von zirka 5 m DIN-Brücken Oberbau. Dies ist eine Holzkonstruktion auf den DIN- resp HEB-Trägern. Daraufhin wurde der Befehl zum Erstellen der einstöckigen 17,70 m langen Brücke gegeben. Während der ganzen Zeit liefen die anderen Projekte weiter ohne Unterlass. Als letztes befahl dann Oberleutnant Müller den Einschub einer bereits im Rohbau erstellten doppelstöckigen, 45,10 m langen Festen Brücke. Diese wurde nach dem Absenken auf beiden Seiten und dem Ausbau des Vorschubschnabels mittels Unterspannung gestärkt. Als letztes war dann der Einbau der 17,70-m-Brücke fertig. Alle anderen Gruppen resp Züge hatten sich nach Erledigung ihrer Aufträge wieder zurückgezogen. Als auch der letzte Einbau fertig war, kamen dann 3 Raupenfahrzeuge, ein Schützenpanzer, ein Panzer 68 und eine Panzerhaubitze



Ausländische Militärattachés lassen sich die ausgestellten Spreng- und Zündmittel erklären.

Optimale Zuschauerränge auf der Reussbrücke.

Die Aspiranten der Inf OS Bern testen den erstellten Steg 58.

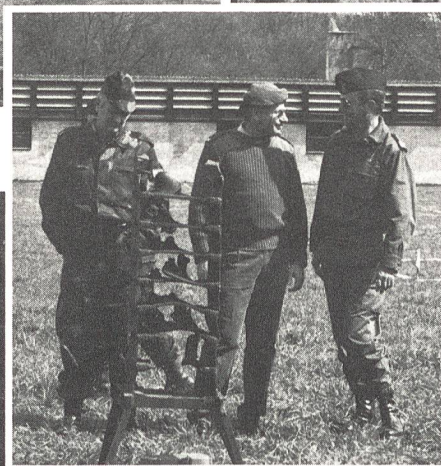
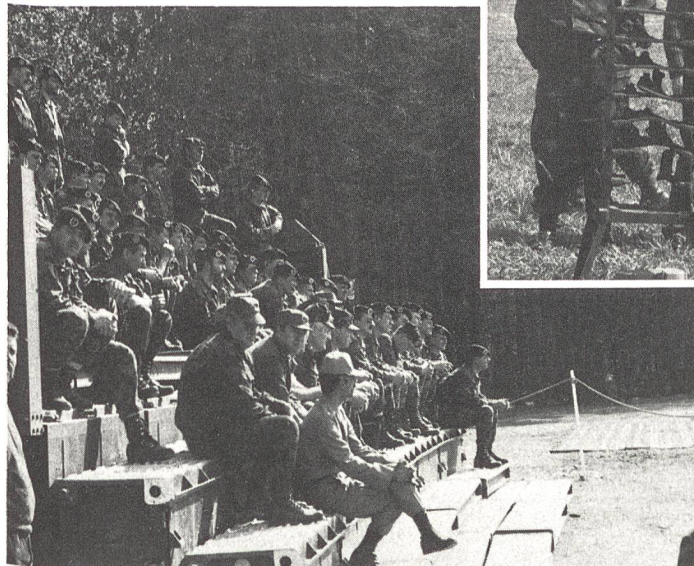


Die Fahrbahn einbauen: Letzter Akt des Brückenbaus.



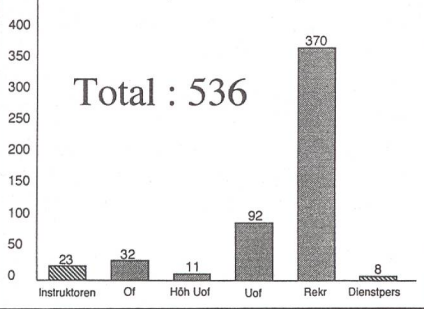
Die Angehörigen der Rekr Sap Kp III/57 sind bereit, Auskunft zu geben.

Interessiert studieren Verteidigungsattachés das Wirkungsmodell der Pzaw Mi 88.



Belastungsprobe!

Schulbestand G RS 57 / 93 (Stand 30.3.1993)



Einbau einer Festen Brücke

und fuhren über die drei nun fertig erstellten Brücken. Am Schluss stand dann auf jeder Brücke ein Panzer. Somit war die Genie-Demonstration 1993 beendet.

Verabschiedung und Leistungsbeurteilung

Abschliessend ergriff Oberst Bossard nochmals das Wort und machte darauf aufmerksam, dass vor allem hier beim Brückenbau die Zeiten als ideal bezeichnet werden können, dass aber im Feld respektive im WK diese Zeiten nicht eingehalten werden können, weil nicht die gleichen idealen Voraussetzungen existieren. Er bedankte sich für das Interesse und verabschiedete die Genieschule Bremgarten von den Gästen. Die Meinungen zu dieser Genie-Demonstration waren vor allem am Morgen sehr positiv. Am Nachmittag war es ein bisschen schwieriger, die allgemeine Stimmung herauszufinden, aber ich glaube, auch dort hat die Genieschule Bremgarten einen bleibenden Eindruck hinterlassen. ☒



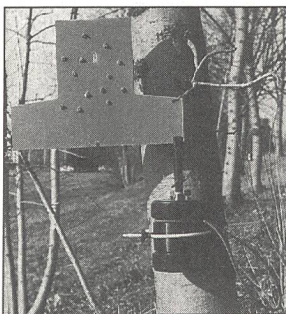
Zug Suter nach getaner Arbeit. Einbauzeit der Brücke weniger als eine halbe Stunde.

TIRAX AG
P.O. Box
CH-8953 Dietikon

Telephone 01 742 17 17
Telefax 01 742 17 18



Weltweit mehr als 10 000 TIRAX-Kampfsimulatoren im Einsatz

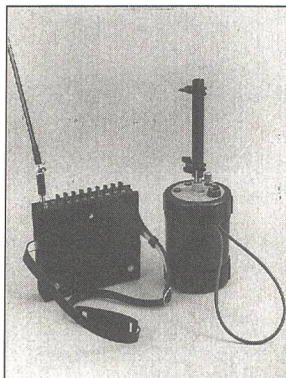


bei Streitkräften für

- dynamische und realistische Feinddarstellung
- Schiess- und Gefechtsausbildung des Einzelkämpfers und des Truppenverbandes
- Zeitgewinn
- Schulung von Taktik und Befehlsgebung

Vorteile

- MIL-Normen, geprüft und abgenommen durch die Schweizer Armee und andere Streitkräfte
- leichtgewichtig 3 kg batteriebetrieben 1,5 V
- universell als Dreh-, Schwenk- und Fallscheibe einsetzbar
- mit Funk oder Draht einzeln und in Gruppen fernsteuerbar



für effiziente Gefechtsausbildung



Schweizerische Gesellschaft für militär- historische Studienreisen

Die GMS zählt rund 800 Mitglieder, und zwar Diensttuende aller Grade sowie Nicht-Diensttuende (Damen und Herren). Sie organisiert jährlich rund 20 ein- oder mehrtägige Reisen auf historische Kriegsschauplätze im In- und Ausland. Diese Exkursionen werden unter kundiger Führung auf der Basis ausführlicher Dokumentationen durchgeführt. Dabei kommen sowohl die militärgeschichtlichen als auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung.

Der Jahresbeitrag von Fr. 50.- ist bescheiden, dafür geniessen die Mitglieder eine Reduktion auf den Reisekosten.

Werden auch Sie Mitglied der GMS!

Senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung noch heute ab!

Beitrittserklärung

Ich trete der GMS als Mitglied bei

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: **Sekretariat GMS, Postfach 590,
8021 Zürich, Telefon 01 461 05 04**